

# — FINEST — MANUFACTURERS

FEINES FÜR ALLE SINNE!

Ausgabe 08 · 8,— Euro

COTTON HOUSE  
BARCELONA

ST. MORITZ  
GOURMET FESTIVAL

ADRIANA LIMA

PRÄSENTIERT

*Chopard*







BRETZ

## HIER IST PASSION MIT POWER GEPOLSTERT!

Norbert und Hartmut Bretz sind alles – außer gewöhnlich. Mit ihrem irren Geschmack fürs Unkonventionelle haben die beiden Brüder die Langeweile unterm Hintern weggepolstert. Ihre Sofas sind Kult. Sie sind bunt. Schräg. Anders. Machen Sie es sich für einen Moment auf Ihrer alten Couch bequem. Schließlich wollen Sie doch richtig liegen – auch in Zukunft, oder etwa nicht?



Eine Familie, die immer wieder aufsteht! Frech. Wild. Dynamisch. Ihre Sprungkraft lässt andere bequem sitzen.



**O**hne ihren unternehmerischen Mut hätten Hartmut und Norbert Bretz heute keine Sofas, die stur aus der Reihe tanzen. Getreu dem Motto: „Nett ist die kleine Schwester von langweilig“ bringen sie seit 1991 Farbe und opulente Formen in die Möbelwelt. Und das mit Erfolg. Für ihre moderne Unternehmensführung gewinnen die Bretz-Brüder immer wieder Designpreise und Auszeichnungen. Im Jahr 2017 war es der German Brand Award Gold, der höchste Preis für erfolgreiche Marken und Markenmacher. Weit weg von Mainstream, Massenware und Uniformität entwerfen die zwei Unternehmer Möbel, die in Form und Farbe alles andere als normal sind.

Hier ein paar Ecken und Kanten, da die Grösse, die Andersartigkeit mutig nach außen tragen. Und nicht gleich einknicken, wenn etwas Gegenwind kommt. Möbelstücke mit Charakter eben. Jedes Unikat ist wie ein Freund, der einem auch in stürmischen Zeiten zur Seite steht. In dessen Armen man sich ausweinen, anlehnen, festhalten und lachen kann. Ein Leben lang. Diese Geborgenheit und Sicherheit liefert Bretz mit seinen unverwechselbaren Modellen.

Die Sofas, Sessel und Stühle des Polsterherstellers provozieren mit ihrem Aussehen. Und doch oder gerade deshalb ziehen sie den Betrachter magisch an und bringen ihn zum Staunen. Schrill schimmernde Samstoffe und originelle, ausufernde Formen versprechen grenzenlosen Sitzkomfort und ausreichend Freiraum zum Fläzen. Modulare „Polsterbaukästen“ bieten die Möglichkeit für unendliche Flexibilität und individuelle Gestaltungsfreiheit.

## WILDE WORTE UND FORMEN

Qualität hat bei Bretz Tradition. In jedem handgemachten Kissen, Sofa und Bett fin-



Den Puls der Zeit fühlen. Entspannen.

den sich nicht nur extravagante, hochwertige Stoffe italienischer Designer, sondern auch Materialien, die mit unendlich viel Liebe zum Detail hergestellt wurden. Dass Bretz mit seinen irren Ideen auch in diesem Jahr aus dem Rahmen fiel, bekam der Besucher auf der Internationalen Möbelmesse in Köln (im Januar 2019) vor Augen geführt. Hier hatte man das Markenclaim „True Characters – wahre Charaktere“ mit sogenannten „Toilet-Graffiti“ untermalt.

Zitate, Aussagen oder Leitsätze wurden auf weißen Stoffwänden neu interpretiert und sinnverändert „übersprayt“. Auf diese Weise wurde den Dingen auf unkomplizierte Art und Weise ausreichend Interpretationsspielraum gegeben – und die weißen Stoffwände zugleich „zerstört“. Eine Art Rebellion gegen das Perfekte. Womit Bretz seinen Kunden wieder einmal zeigte, dass „anders sein“ ganz schön sexy sein kann.

## DAS SOFA – DIE SEELE DER WOHNUNG

„What’s your Point of View?“ – „Wie ist Ihr Standpunkt?“ Mit dieser Frage konfrontierte Bretz die Messebesucher. Warum? Um

mit dieser simplen Frage etwas auszulösen, bestehende Denkmuster zu durchbrechen, verschiedene Blickpunkte zu ermöglichen und geistige Beschränkungen aufzuheben. Bretz sprengt das Schwarz-Weiß-Denken mit Extremen. Mit echten Charakteren voller Leidenschaft und Emotionen.

Wir alle sind unterschiedlich. Deshalb brauchen Vielfalt und Zeitgeist einen Platz in den eigenen vier Wänden. Das zumindest finden die kreativen Köpfe bei Bretz. Die Kollektion Drop City, die von Dagmar Marsetz designed wurde, spiegelt diese bunte Mischung wieder. Auf ihren Sofas kann man bequem von Zuhause aus ins bunte, pulsierende Leben eintauchen und Kraft tanken.

## ZÜGELLOSE KREATIVITÄT

Normal geht anders. Das wissen auch die Bretz-Brüder. Ihren Sturköpfen ist es zu verdanken, dass der Einheitsbrei in der Möbelbranche neu aufgekocht wurde. Doch bis es dazu kam, musste das 1895 gegründete Familienunternehmen viele Rückschläge und Einschnitte verkraften. Mehrfach stand die Firma vor dem Aus. Angefangen hatte alles damit, dass Bauernsohn Johann Bretz Matratzen und Drahtzäune herstellte. Sein Sohn Alexander machte aus dem Draht später Federkerne und Polstermöbel. Die Firma wuchs auf 100 Mitarbeiter. Im Zweiten Weltkrieg fiel die Fabrik den Alliierten zum Opfer und wurde von ihnen komplett zerstört. Nach dem Krieg war die Nachfrage nach Möbeln enorm. Die Bretz-Doppelbett-Couch Cala verkaufte sich damals 200.000 Mal. Mitte der 70er Jahre war die Firma auf 1.600 Mitarbeiter angestiegen. Dann kam die Wirtschaftskrise. Der Umsatz sank. 1986 ging Bretz als größter Arbeitgeber der Region in Konkurs.



Zusammengesetzt: Persönlichkeit und Diversität



**„Unsere Möbel sind offenherzig, unangepasst und selbstsicher. Wir sind traditionsreich, aber nicht traditionell. Wir sind einzigartig.“**

**Carolin Kutzera**

In dritter Generation steuerte Karl-Fritz Bretz das Unternehmen wieder nach vorne. 1991 übergab er es an seine Söhne Hartmut und Norbert.

## MIT MUT ZUR VERÄNDERUNG

Norbert Bretz (53), Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma, hatte wie sein Bruder Hartmut (58) Betriebswirtschaft studiert.

Hartmut arbeitete bei Siemens, als der Vater ihn 1991 bat, in die Firma zu kommen. Norbert folgte ein paar Jahre später. Mit ihren ebenso verrückten wie genialen Ideen brachten sie Schwung in die Möbel. Ihr Durchbruch kam mit einem Sofa, das sie mit Zebrafell und Tierfüßen entwarfen. Bretz wurde Trendsetter fürs Junge Wohnen. Binnen sieben Jahren verfünffachte sich der Umsatz. 1998 lag dieser bei 7,5 Millionen Euro. Als das Geschäft Anfang des Jahrtausends erneut einbrach, weil man mit preisgünstigen Nachbauten aus Polen konkurrieren musste, standen die Brüder vor der Alternative: Entweder im Osten zu fertigen und alle Mitarbeiter zu entlassen, oder vom günstigen Wohnen in die exklusive Beletage der Möbelhäuser zu wechseln. Sie taten Letzteres. Heute liegt der Jahresumsatz bei rund zwölf Millionen Euro. Mit ihren ausladenden Sofas gehen sie in Zeiten, wo die Wohnungen immer kleiner werden, einen mutigen Weg.

## FAMILIENBANDE

Bis heute enwirft die Familie alle Möbel selbst, mit hauseigenen Designern. Made

in Germany. Ein Gütesiegel, das heutzutage selten ist. Seit 2008 ist Carolin Kutzera (33), die Tochter von Hartmut Bretz, mit im Familienunternehmen. Nach ihrem Mode- und Textildesignstudium in Mailand und Paris sowie einer Assistenz bei dem Londoner Designer Roland Mouret stieg sie als Kreativdirektorin ein. In dieser Funktion entwarf sie unter anderem das Sofa „Ohlinda“. Dessen Sitzflächen erinnern an Matratzen – an die Anfänge von Bretz. Im Oktober vergangenen Jahres bekam sie von ihrem Vater Hartmut den Posten als Co-Geschäftsführerin übergeben. Es brodelt also weiter am rheinhessischen Herd in Gensingen bei Mainz. Mit Carolin Kutzera ist es die fünfte Generation, die nach etlichen Krisen nicht mehr nur schwarz sehen muss, sondern weiterhin mit extremen Formen und grellen Farben spielen darf. Wild und bodenständig. So, wie es die Bretz-Brüder vorgemacht haben. Deren Zeitgeist hat eine ganze Branche geprägt: Je unangepasster und auffälliger, desto besser. Das ist wohl auch der Grund, warum man sie nie im schlichten, weißen Hemd sieht.

■ [bretz.de](http://bretz.de)

Fotos: bretz



Gehen mit ihren Ideen keine Kompromisse ein: Hartmut Bretz (links), Carolin Kutzera (Mitte), Norbert Bretz (rechts)